

## Vereinsjournal

### 1. Mitgliederentwicklung

SicherHeid e.V. hat mit Stand November 2003 141 Mitglieder. Die Mitgliedschaften unterteilen sich in 111 natürliche Personen und 30 juristische Personen. Dies ist ein Zuwachs von insgesamt 15 Mitgliedern seit der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 2003. Weggänge, bzw. Vereinsaustritte waren in 2003 nicht zu verzeichnen. Am 4. Februar 2004 wurde mit Frau Inge Gutfleisch das 100. Mitglied bei den natürlichen Personen geehrt.

Es ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, dass der Mitgliedsstand unseres Vereins sich stetig erhöht, zeigt es doch das Interesse der Gesellschaft am Thema Prävention.

### 2. Fünf Jahre SicherHeid e.V.

Am 9. Juli 1999 hat Sicheres Heidelberg e.V. begonnen, die präventive Arbeit in Heidelberg zu unterstützen und damit eine wichtige Rolle in der kommunalen Kriminalprävention zu spielen, als Bindeglied zwischen allen, die sich mit ihren Bemühungen um eine sichere und attraktive Stadt kümmern.

Unser Verein ist mit 141 Mitgliedern seit langem den Kinderschuhen entwachsen

und in Sachen Kriminalprävention neben der Polizeidirektion und der Stadt Heidelberg als Ansprechpartner eine feste Größe.

Seit der Vereinsgründung wurden bis heute gefördert und unterstützt:

- 65 Vorstellungen des Marionettentheaters Troll Toll für Grundschüler und Kindergartenkinder zu den Themen Gewalt, Eigentum, Toleranz mit der Möglichkeit einer Vor- und Nachbereitung der Themen durch Lehrkräfte, bzw. Erzieherinnen und Erzieher
- 65 Kino-Seminare für SchülerInnen zur Erhöhung der Medienkompetenz begleitet mit einer Diskussion im Kino durch kompetente Medienpädagogen und Jugendsachbearbeitern der Polizei
- 34 Präventionsveranstaltungen und ein Theaterstück für Seniorinnen und Senioren zu den Themen Diebstahl, Betrug und Wohnungseinbruch zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger
- 5 weit über regionale Grenzen hinaus beachtetete Fachtagungen für Akteure in der Prävention zu den Themen Rechtsextremismus, Islamismus, Jugend, Kinderrechte und Spätaussiedler.

Daneben sind wir ständig präsent in der Unterstützung von niederschweligen Sportprojekten für Kinder- und Jugendliche.

So wurde eine mobile Kletterwand für Aktivitäten in der Sucht- und Gewaltprävention angeschafft, das Vorzeigemodell für ein SOS-Handy Projekt eingeführt, eine in Deutschland einmalige Struktur für ein Schulkino zur Verbesserung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen geschaffen und in Sachen Opferschutz mit zwei Projekten Aktivitäten entwickelt, die ihresgleichen suchen.

SicherHeid e.V. ist auch gern gesehenes Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen, wie z.B. Sicherheit im Neuenheimer Feld und –ganz aktuell- im Kuratorium des neu gegründeten Heidelberger Jugendfonds.

Dies alles stellt nur einen Ausschnitt aus der Vereinsarbeit dar, die ohne Stadtverwaltung, Polizeidirektion und den Partnerverein Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V. in dieser Art nicht möglich wäre.

Die Unterstützung der vielfältigen Projekte erfordert einen erheblichen finanziellen Aufwand. In den letzten fünf Jahren wurden ca. 65.000 Euro an Projektfördermitteln ausgegeben. Nicht mitgerechnet sind hierbei weit über 10.000 Euro an Bußgeldzuweisungen, die im Heidelberger Opferfonds verwaltet und zweckgebunden an Opfer von Straftaten ausbezahlt wurden.

Der Verein, der sich ausschließlich aus Spenden und Bußgeldzuweisungen finanziert, bedankt sich an dieser Stelle bei all denjenigen, die unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen.

Am Tag des Jubiläums trafen sich die Vorstandsmitglieder beim Endspiel des

von uns unterstützten Projekts, der Fußball-Berg-Liga auf dem Emmertsgrund. Die Siegermannschaft erhielt aus den Händen der Vorstandsmitglieder die lang ersehnten Preise, nämlich Fußball-Trikots. Die Freude und der Stolz über den Preis war den Jugendlichen ins Gesicht geschrieben!

### **3. Projektförderungen und –trägerschaften im Jahr 2004:**

#### ➤ Opferschutzprojekt „Würde“

Ein praktizierter effektiver Schutz von Kriminalitätsoffern ist ein wichtiger Beitrag im Sinne einer nachhaltigen Kriminalprävention. Notwendige und sinnvolle Bemühungen können dazu beitragen, eine künftige Opferwerdung zu verhindern, der Kriminalitätsfurcht in der Bevölkerung entgegenzuwirken und die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger/innen an der Kriminalitätsverhütung und –aufklärung zu stärken.

Insbesondere dann, wenn bei Opfern von schweren Straftaten die Opferkleidung zur Sicherung von Spurenmaterial bei der Polizei einbehalten werden muss, wird diese Maßnahme als besonders belastend empfunden. Zwar wird den Opfern (oftmals Frauen als Vergewaltigungsopfer) eine Wechselkleidung in Form von Anstaltskleidung o.ä. gestellt, jedoch stehen die Empfindungen der Opfer hierzu meist im krassen Gegensatz, was sogar noch zu einer Verschlimmerung der Opfersituation führen kann.

Unter Trägerschaft des Weissen Ring e.V. und in enger Zusammenarbeit mit dem Verein KKP Rhein-Neckar e.V. wurde die Anschaffung von handelsüblicher Wechselkleidung (Unter-, Oberbekleidung, Turnschuhe) finanziell unterstützt, um Opfern von schweren Straftaten ein Stück weit ihre Würde zurückzugeben und ein Gefühl von Sauberkeit zu vermitteln.

Dieses Opferschutzprojekt ist in seiner Art einmalig in Deutschland und hat bei landesweiten Opferschutztagungen bereits hohe Anerkennung erfahren.

An dieser Stelle sei besonders der Galeria Kaufhof am Bismarckplatz gedankt. Sie stellt große Teile der benötigten Kleidungsstücke besonders günstig für uns zur Verfügung.

➤ Heidelberger Opferfonds

Zu den Bemühungen unseres Vereins um einen verstärkten Opferschutz gehört sicherlich auch die Einrichtung „Heidelberger Opferfonds“, die wir zusammen mit unserem Partnerverein sehr erfolgreich betreiben.

Jugendliche Straftäter, die nicht in der Lage sind, ihrem Opfer Schadenersatz oder Schmerzensgeld zu zahlen, leisten gemeinnützige Arbeit, die ihnen aus dem Opferfonds mit 5 € / Stunde angerechnet wird. Das Geld wird vom Opferfonds direkt an das Opfer ausbezahlt.

Zugriff auf den Fonds haben die Strafjustizorgane und die Täter-Opfer-Ausgleichseinrichtungen. Mit Stand November wurden in 2004 knapp 7000 € an Bußgeldern dem Fonds zugewiesen und etwa 12100 € an Opfer von Straftaten ausbezahlt. Dies entspricht einer Stundenzahl von 2420 Stunden gemeinnütziger Arbeit, die nachweislich abgeleistet wurde.

➤ Kino-Specials 2004 / Schulkino

Wieder einmal kamen über 700 Kinder und Jugendliche in den Genuss der Reihe „Kino-Specials“. Unter dem Motto: Gewalt – Nein Danke! diskutierten die Schülerinnen und Schüler im Gloria Kino Heidelberg nach Filmen wie SHREK, ALASKA.DE und AMERICAN HISTORY X mit dem erfahrenen Medienpädagogen Jörg Litzen-

burger vom Institut für Kino und Filmkultur Köln über die Wirkung von Medien und über die Darstellungsweisen von Gewalt. Alle Veranstaltungen wurden von Jugendsachbearbeitern der Polizei begleitet, die den Bezug zur Realität herstellen.

Die Kino-Specials fanden zum 5. Mal in Heidelberg statt und sind nach wie vor ein bei den Schulen ein sehr beliebtes Präventionsprojekt.

Ebenfalls mit der Unterstützung des Gloria Kinos wurde das dauerhafte Projekt Schulkino Rhein-Neckar-Heidelberg in 2004 fortgeführt. Die stetigen Buchungen der angebotenen Filme zeigen die Notwendigkeit, das Thema Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen dauerhaft und nachhaltig zu besetzen.

Der Schulkino-Katalog wird voraussichtlich Anfang 2005 eine Überarbeitung erfahren und aktualisiert werden.

Im Rahmen der Sicherheitswoche Schwetzingen nahmen 60 Lehrerinnen und Lehrer an einer Fortbildung zum „Umgang mit dem Medium Film“ teil. Die von dem Medienwissenschaftler Manfred Rüssel aus Aachen durchgeführte zweitägige Fortbildung ist wesentlicher Bestandteil des Konzepts „Schulkino Rhein-Neckar / Heidelberg“ und wurde von den beiden Präventionsvereinen finanziert.

➤ Fachtagung „Russlanddeutsche – aber Deutsche“

Die Vernetzung einzelner Akteure bildet einen unverzichtbaren Schwerpunkt im Rahmen eines zukuftorientierten und gesamtgesellschaftlich ausgerichteten Präventionsansatzes.

Seit 2001 veranstaltet die Polizeidirektion Heidelberg zusammen mit weiteren Partnern interdisziplinär ausgerichtete Fachtagungen zu aktuellen Themen – bisher zu Rechtsextremismus, Islamismus und

Jugend – mit Präventionshintergrund. Diese in der Region viel beachteten Tagungen haben wir von Anfang an als Projektträger mit unterstützt. Im Jahr 2004 befasste sich die Fachtagung unter dem Titel: „Russlanddeutsche aber Deutsche – die gelungene Integration?“ mit dem Thema der Aussiedlerintegration. Es gelang ein weiteres Mal, über 160 Personen aus den Bereichen Schule, Jugend- und Sozialarbeit, Kommune und Polizei für die Fachtagung zu begeistern. Die Dokumentation, deren Auflage wir finanziell unterstützen, kann über die Geschäftsstelle (gegen Schutzgebühr) oder über unsere Internetseite bezogen werden.

➤ Plakataktion „Häusliche Gewalt“

Im Heidelberger Interventionsmodell haben sich Stadtverwaltung, Polizei, Justiz und die einschlägigen Hilfeeinrichtungen zum Ziel gesetzt, Gewalt im sozialen Nahraum mit dem Platzverweis nicht nur kurzfristig zu unterbrechen, sondern nachhaltig zu bekämpfen. Dazu bedarf es einer abgestimmten, vernetzten, möglichst optimalen Zusammenarbeit aller am Verfahren Beteiligten.

Ein wesentlicher Bestandteil des Interventionsmodells ist die umfassende, individuelle Beratung und Betreuung der Opfer sowie der betroffenen Kinder und eine angemessene Inverantwortungnahme der Täter. Dafür wurden zwei Stellen eingerichtet, eine Interventionsstelle für Frauen und Kinder und eine für Täter.

Um betroffene Frauen und deren Umfeld besser erreichen zu können, ist eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, die auf die Interventionsstelle für Opfer aufmerksam macht.

SicherHeid e.V. beteiligte sich mit einem finanziellen Beitrag an einer flächendeckenden Plakatierung im Stadtgebiet (in Bussen und Bahnen, an Haltestellen, öf-

fentlichen Gebäuden, Straßen und Plätzen). Die Plakatvorlage konnte kostenlos aus Berlin übernommen werden. Das Plakat wird für ein Jahr lang an wechselnden Orten zu sehen sein.

➤ SicherHeid e.V. als verlässlicher Partner

Durch die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und die Teilnahme an Tagungen / Veranstaltungen hat unser Verein die Chance, sich und seine Förderprojekte darzustellen und weiter zu verbreiten, sowie das Netzwerk Prävention in Heidelberg mitzugestalten.

Beispielhaft seien hier für das zurückliegende Jahr aufgeführt:

- Kuratorium des Heidelberger Jugendfonds mit der Unterstützung bei der Durchführung des „Werktags 2004“
- Teilnahme und Aussteller beim 9. Deutschen Präventionstag in Stuttgart am 17. und 18.05.04
- Informationsaustausch mit einer japanischen Delegation anlässlich der Kumamoto-Woche mit dem Workshop „Jugend“ am 07.10.04
- Erfahrungsaustausch und Projektvorstellungen anlässlich des Internationalen Sport-Symposiums am 12.11.04

#### **4. Was geschah noch in 2004?**

- Im März wurden eine junge Frau und deren Freund als Zeugen für ihre Zivilcourage vom Verein SicherHeid e.V. geehrt. Sie hatten beobachtet, wie mehrere junge Männer erheblichen Sachschaden an geparkten Fahrzeugen anrichteten. Durch ihr couragiertes und umsichtiges Verhalten konnten die Täter festgenommen werden.
- Die Kletterwand Team Wall stand vom 16.-24.05.04 ein weiteres Mal in Hei-

delberg beim Polizeirevier HD-Süd. In Kooperation mit dem Sportkreis und dem Internationalen Bund konnten Jugendliche ihre Grenzerfahrungen machen. Ergänzt wurde das Angebot durch einen Film und die Diskussion zum Thema Gewalt mit einem Ju-gendsachbearbeiter der Polizei.

- Vier Vortragsveranstaltungen unserer Senioren-Sicherheits-Berater zu den Themen Trickdiebstahl, Trickbetrug und Schutz vor Wohnungseinbruch
- Zwölf Aufführungen des Marionetten-theaters Troll Toll, nach wie vor eines der beständigsten und gefragtesten Präventionsprojekte für Grundschulen und Kindergärten
- Druck einer Neuauflage der Faltkärt-chen zum Thema Wohnungseinbruch
- Beim SOS-Handy Projekt wurden mit großer Unterstützung des Gleichstel-lungsamtes der Stadt Heidelberg ins-gesamt 17 Handys gegen neuere Ge-räte getauscht. Nach wie vor gehen Handy-Spenden bei der Geschäftsstel-le ein, in 2004 wurden auch von der Universitätsverwaltung nicht mehr be-nötigte Mobiltelefone zur Verfügung gestellt. Mit 124 Handys bei drei Aus-gabenstellen haben wir nunmehr seit zwei Jahren einen Bestand erreicht, der die Bedürfnisse der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger weitestge-hend abdeckt. Von den Neugeräten gehen 5 im Rahmen des Heidelberger Interventionsmodells gegen Gewalt im sozialen Nahraum als Dauerleihgabe an die Interventionsstelle für Frauen und Kinder Heidelberg.
- Zweites Jugendkulturenfest in Heidel-berg-Emmertsgrund
- Förderung von Sportprojekten nach dem Motto „My Way – Fair Play“:

1. Berg-Liga Fußball
2. Waldpark-Liga Fußball
3. Streetballturniere
4. 10. Ballnacht Emmertsgrund
5. Teilnahme am Also-Cup Berlin
6. Down-Town Sports
7. Sport in den Stadtteilen
8. Moonlight Basketball
9. Basket-Night
10. Straßenfußball für Toleranz

- Auch in 2004 war die Dokumentation des Kindergartenprojekts zur Gewalt-prävention „Ich find mich gut – ich habe Mut“ wiederum aus ganz Deutschland stark nachgefragt.
- Unser Internetauftritt erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, was durch viele Rückmeldungen und An-fragen bestätigt wird.
- Der Präsentationsstand, den wir zu-sammen mit unserem Partnerverein und der Polizeidirektion angeschafft haben, wurde in 2004 gut genutzt und stand an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet.
- Spendenaktion zum 5-jährigen Jubi-läum

Ein besonderer Dank geht an alle Ver-einsmitglieder, die sich am Spendenauf-ruf beteiligten. Nicht unerwähnt sollen auch die Mitglieder bleiben, die sich bei kon-kreten Projekten einbringen, wie

- Wachdienst Heidelberg für Sponsoring des Marionettentheaters
- Galeria Kaufhof Bismarckplatz für die Unterstützung beim Opferschutzpro-jekt
- Gravurbetriebe Klenk für die kostenlo-se Gravur der SOS-Handys
- City Druck GmbH für das Entgegen-kommen bei der Fertigung von Druck-sachen

- Alle Firmen und Unternehmen, die einen Platz für den Werktag 2004 gestellt haben und somit den Jugendfonds Heidelberg unterstützen.

## 5. Ausblick auf 2005

Im Mittelpunkt des Jahres 2005 werden die **Heidelberger Sicherheitswochen** stehen, die vom 26.06. bis 10.07.05 stattfinden.

Bisher sind folgende Veranstaltungen im Rahmen der Sicherheitswochen geplant, bzw. bereits festgelegt:

- Auftakt im Rahmen des Schaufenster des Sports am 26.06.05
- Tag der offenen Tür bei der Polizeidirektion Heidelberg am 03.07.05
- Abschlussveranstaltung am 10.07.05
- Fachtagung der Polizeidirektion zum Thema Opferschutz am 07.07.05
- Tagung der DVJJ –Landesgruppe BW am 08.07.05
- Podiumsdiskussion „Seniorensicherheit“ am 04.07.05
- Veranstaltungen zum Thema Internet-Sicherheit für Kinder, Suchtprävention u.a.

Daneben werden in der ersten Woche viele dezentrale Veranstaltungen mit Schulen, Jugendhäusern, Kindergärten u.a. zur Kriminal- und Verkehrsprävention stattfinden. Unsere Vereinsprojekte Kino-Specials und Marionettentheater Troll Toll sind Bestandteil der Sicherheitswochen. Das genaue Programm erfahren Sie rechtzeitig über unsere Internetseite.

Einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der Sicherheitswochen, am Samstag 25.06.05, ist ein **Benefizkonzert** des international renommierten Polizeimusikkorps Baden-Württemberg zugunsten unseres Vereins in der Stadthalle Heidelberg geplant. Hierzu erhalten die Vereinsmitglieder rechtzeitig eine Einladung.

Der Bereich **Seniorensicherheit** in Heidelberg soll um ein weiteres Angebot ergänzt werden. Das Projekt „Rüstig und fit“ soll, modular aufgebaut, einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität älterer Menschen leisten. Die geplanten Module reichen von Gedächtnis- und Konzentrationstraining, über Selbstbehauptungskurse bis hin zu Trainings für das Verhalten im ÖPNV und Fahrsicherheitsseminaren.

Das Projekt gilt als Pilotprojekt, erste Ergebnisse sollen in den Heidelberger Sicherheitswochen der Öffentlichkeit präsentiert werden. Partner sind die Polizeidirektion, der Verein KKP Rhein-Neckar e.V., die Stadtverwaltung, die Akademie für Ältere und die Verkehrswacht.

*Der Verein Sicheres Heidelberg wünscht allen Vereinsmitgliedern, ihren Familien und Angehörigen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2005.*

*Ihr*

*Geschäftsführer*

Haben Sie Wünsche oder Anregungen?  
Haben Sie eine Projektidee?

Wenden Sie sich an die Vereinsgeschäftsstelle. Hier bekommen Sie Informationen, Unterstützung, Ansprechpartner ...

Tel. 06221/ 61 81 61  
Fax: 06221/ 16 42 24 oder 99-1247

e-mail: [info@sicherheit.de](mailto:info@sicherheit.de)

SicherHeid e.V. im Internet:  
[www.sicherheit.de](http://www.sicherheit.de)



### **Geschäftsstelle:**

Römerstraße 2-4  
69115 Heidelberg

Spendenkonto 95001  
Sparkasse Heidelberg  
BLZ 67250020

*Eintragung im Vereinsregister des AG  
Heidelberg unter Nr. VR 2585*

*Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch  
Finanzamt Heidelberg vom 22.11.1999*

*Letzter Steuerfreistellungsbescheid durch  
Finanzamt Heidelberg vom 27.02.2003,  
Steuernummer 32489/42563  
endenbescheinigungen können ausgestellt werden.*

### **Vorstand:**

Präsidium Beate Weber  
Manfred Lautenschläger  
Bernd Fuchs

Schriftführer Dr. Réne Pörtl

Schatzmeister Siegbert Moraw

Beisitzer Prof. Dr. Marga Rothe  
Prof. Dr. Dieter Dölling  
Bernd Lang  
Günther Gehring (bis 1.12.04)  
Manfred Massinger (ab 1.12.04)

---

Kassenprüfer Anke Wäsch  
Reiner Förster

Geschäftsführer Reiner Greulich

## **Auszug aus der Vereinssatzung**

### Präambel

Die qualitative und quantitative Entwicklung der Kriminalität (Sicherheitslage) und die Kriminalitätsfurcht in der Bevölkerung (Sicherheitsgefühl) erfordern neben konsequentem repressivem Vorgehen auch verstärkte Anstrengungen zur Kriminalprävention.

Nur so kann auf Dauer der Rechtsfrieden in unserer Gesellschaft erhalten werden. Mit der Gewährleistung von innerer Sicherheit wird auch die Attraktivität einer Stadt wie Heidelberg und ihres Umlandes entscheidend positiv beeinflusst.

Bisherige Kriminalprävention erstreckte sich im wesentlichen auf die general- und spezialpräventiven Wirkungen der Strafverfolgung durch Polizei und Justiz, auf die Vorbeugungs- und Beratungstätigkeit der Polizei sowie auf uniformierte Präsenz.

Die zahlreichen Intensivierungsmaßnahmen sind letztlich aber allein nicht geeignet, die unterschiedlichsten Ursachen für vielfältige Kriminalitätsformen zu beseitigen. Kriminalität muß über die Betrachtung der Tat, der Täter sowie ihrer Erscheinungsformen hinaus vor allem in ihren übergreifenden Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen erkannt und verdeutlicht werden.

Deshalb bedarf eine neue Präventionsstrategie, die auf Ursachenreduzierung ausgerichtet ist, *gesamtgesellschaftlicher* Anstrengungen ideeller, personeller und vor allem auch finanzieller Art. Grundgedanke dieser Strategie ist, daß Kriminalitätsverhütung dort ansetzen muß, wo normabweichendes Verhalten in aller Regel entsteht, begünstigt oder gefördert wird: auf örtlicher Ebene.

### **§ 1 Name und Sitz**

(1) Der Verein führt den Namen „Sicheres Heidelberg (SicherHeid)“ und soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Nach der Eintragung führt er den Zusatz „e.V.“ im Vereinsnamen.

(2) Sitz des Vereins, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Heidelberg.

### **§ 2 Zweck und Ziele**

- (1) Kriminalitätsverhütung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Reduzierung tieferliegender Kriminalitätsursachen durch verbesserte Erziehung, Bildung und Ausbildung, durch das
- (2) Verhindern von Sozialisationsdefiziten in der Persönlichkeitsentwicklung und den Abbau soziostruktureller Mängellagen wie Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot. Primärprävention ist somit vorrangig Aufgabe von Elternhaus und Schule, von Bildungs- und Sozialpolitik.
- (3) Zweck des Vereins ist insbesondere
  - die Förderung der Zusammenarbeit aller mit Kriminalitätsverhütung befaßten Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen,
  - die organisatorische und finanzielle Unterstützung kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte, z.B. in den Bereichen
    - Familienpolitik,
    - Schul- und Ausbildungspolitik,
    - Jugendarbeit,
    - Wohnungs- und Städtebau,
    - Frauenpolitik,
    - Kulturpolitik,
    - Ausländer- und Minderheitenpolitik,
  - die Finanzierung der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit,
  - die organisatorische und finanzielle Unterstützung kriminalpräventiver Forschungsvorhaben.
- (4) Ziele des Vereins sind
  - die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und damit auch die Attraktivität Heidelbergs zu erhalten,
  - der Kriminalitätsfurcht in der Bevölkerung entgegenzuwirken,
  - die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger an der Kriminalitätsverhütung und -aufklärung zu erhöhen.